

Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Klubobmann Dominik Oberhofer)
betreffend:

Die Digitale Gemeinde -

21 Punkte um unsere Gemeinden ins 21. Jahrhundert zu bringen!

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, eine Novelle zur Gemeindeordnung und zu anderen die Gemeinde betreffenden Landesgesetze in den Landtag einzubringen, die die Gemeinden endlich digitaler macht und ins 21. Jahrhundert bringt. Diese hat folgende Eckpunkte zu umfassen:

- 1. Größtmögliche digitale Transparenz bei Gemeindeangelegenheiten. Das hat insbesondere einzuschließen die verpflichtende Online-Veröffentlichung von Gemeinderatssitzungsprotokollen, Budget-Voranschläge und Rechnungsabschlüsse sowie einen verpflichtenden Livestream der Gemeinderatssitzungen in Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern.**
- 2. Die Digitalisierung der Bürgerbeteiligung, indem Konsultationen, Anfragen und Amtswege alle online erledigt werden können.**
- 3. Platz frei für digitale Innovation auf Gemeindeebene, durch die Ermöglichung von Blockchain-Anwendungen sowie Chatbots, smarte Straßenlaternen und Home-Office für Gemeindebedienstete. "**

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Rechts-, Gemeinde-, und Raumordnungsangelegenheiten

Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Energie und Technologie

Begründung:

Der Lebensstil unserer Bürger_Innen ist einer des 21. Jahrhunderts. Doch unsere Gemeinden stecken teilweise noch im vorigen Jahrhundert fest. Wer etwas in einem Online-Shop bestellt, kann das Paket vom Lagerhaus bis zur Haustüre am Handy verfolgen. Wer ein Gemeinderatsprotokoll lesen will, muss sich freinehmen und zu oft absurden Öffnungszeiten persönlich ins Gemeindeamt kommen. Wer den Schuldenstand seiner Gemeinden herausfinden will, muss sich durch gefühlte hunderte Seiten alten Budgets durchschlagen. Wer eine Gemeinderatssitzung verfolgen will, kann das nur in Person im Gemeindeamt machen. Das und noch vieles mehr muss sich ändern. Gerade die Digitalisierung ermöglicht es, die Gemeinde transparenter und näher am Menschen zu gestalten. Gerade die Digitalisierung ermöglicht es auch Amtswege barrierefreier zu machen. Diese 21 Punkte können unsere Gemeinden digitaler und damit fit fürs 21. Jahrhundert machen.

1. Verpflichtende Veröffentlichung von Gemeinderatssitzungsprotokollen

In Zeiten in denen alles und jeder im Netz aktiv ist, ist es unverständlich, dass man zum Lesen der Protokolle immer noch zu Fuß persönlich ins Gemeindeamt gehen muss. Die Landesregierung hat bei der letzten Novelle der Gemeindeordnung eine Chance vertan die sie jetzt wieder gut machen muss.

2. Verpflichtende Livestreams der Gemeinderatssitzungen

Die letzte Novelle der Gemeindeordnung erlaubt Gemeinden, wenn sie wollen, dass sie ihre Sitzungen im Internet streamen. Dies soll verpflichtend für Gemeinden über 5.000 Einwohner_innen und Einwohner werden.

3. Online Budget-Voranschläge

Mündige Bürger_Innen haben ein Recht auf Transparenz. Deshalb sollen Budget-Voranschläge verpflichtend auf den Gemeindewebsites veröffentlicht werden.

4. Online Rechnungsabschlüsse

Wenn schon die Budget-Voranschläge veröffentlicht werden, dann haben Bürger_Innen auch Recht auf Rechnungsabschlüsse. Diese sollen deshalb auch online veröffentlicht werden.

5. Förderdatenbank

Subventionen, Förderung und Zuweisungen - all das wird heutzutage allzu oft auf sehr intransparente Weise vergeben. Das beste Mittel gegen Freunderlwirtschaft und Korruption ist daher, alle diese Zuwendungen aus öffentlicher Hand in einer Förderdatenbank zu veröffentlichen.

6. Online Schuldenstand

Die finanzielle Situation der Gemeinden ist oft ein Hort von Intransparenz. Deshalb, auch damit sich die Bürger_Innen selbst ein Bild von der finanziellen Gesundheit ihrer Gemeinden machen können, soll der aktuelle Schuldenstand immer auf der Gemeinewebsite veröffentlicht werden.

7. Verpflichtende Teilnahme an www.offenerhaushalt.at

Die Veröffentlichung von Budget-Voranschlägen und Rechnungsabschlüssen ist gut und schön, aber der/die einfache Bürger_In versteht oft nur Bahnhof. Deshalb sollen alle Budgetdaten verpflichtend auf www.offenerhaushalt.at veröffentlicht werden. Viele Gemeinden gehen schon mit gutem Beispiel voran, lassen wir die restlichen Gemeinden auch aufholen (siehe GZ 709/20 beinhaltet auch Punkte 3,4,5).

8. Online Veröffentlichung des Amtsblattes

Es ist für die politische Pluralität notwendig, dass die Fraktionen im Gemeinderat auch im Amtsblatt der Gemeinde vertreten sind. Gleichzeitig soll das Amtsblatt auch online veröffentlicht werden.

9. Ticketsystem für Bürger_Innenanfragen

Bürger_Innenanfragen sollen per Ticket-System besser kategorisiert und nachverfolgbar gemacht werden, damit nichts verlorenght und alle immer wissen, wo ihre Anliegen geradestehen.

10. Digitale Amtstafel

Ankündigungen, Veranstaltungen, Hinweise und andere Informationen sollen nur einen Fingertipp entfernt von den Gemeinden verfügbar gemacht werden. Gewartet werden soll das System kinderleicht mittels RIS Kommunal.

11. Online Anfragen an den Bürgermeister, die Bürgermeisterin und die Gemeindevorstände

Bürger_innen sollen dem Bürgermeister, der Bürgermeisterin und den Gemeindevorständen über ein Online-Tool Fragen stellen können, die diese vor den Gemeinderatssitzungen beantworten müssen.

12. Open Data der Gemeinde

Die Gemeinden sollen, im Dienste an Offenheit und Transparenz, alle ihre Datensätze, solange sie nicht dem Datenschutz unterliegen, regelmäßig auf der Open Data Plattform Open Data Österreich veröffentlichen.

13. Home-Office für Gemeindebedienstete

Im 21. Jahrhundert verändern sich auch die Arbeitsgewohnheiten, deshalb sollen die Gemeinden vermehrt die Heimarbeit für ihre Gemeindebediensteten erlauben.

14. Blockchain

Gemeinden sollen die Erlaubnis bekommen mit Blockchain zu experimentieren. Es gibt schon interessante Konzepte wie eZustellung mit der Blockchain.

15. eKonsultationen

Bei großen Projekten soll die Bevölkerung zur Konsultation online (be-)gefragt werden.

16. Chatbots

Ein Chatbot kann Bürger_Innen helfen, Informationen in Sekundenschnelle bereitzustellen. Dies reduziert unnötige Internetrecherchen und Wartezeiten für Bürger_Innen.

17. Bürgerapp

Mit dem Bürgerapp „Gem2go“ sollen die Bürger_Innen übersichtlich und schnell Informationen über die Stadt erhalten und unbürokratisch Probleme melden können.

18. Smarte Straßenlaternen

Das Konzept der denkenden Straßenlampen wird in den Gemeinden Ebreichsdorf und Melk in Niederösterreich schon testweise umgesetzt. Dort ermöglichen gewisse Laternen verschiedenste Funktionen, wie die Anzeige von Defekten, die Optimierung von Beleuchtungsdimmzeiten und Hinweise auf freie Parkplätze.

19. Breitbandausbau

Der Breitbandausbau soll gemeinsam mit dem Land vorangetrieben werden. Dadurch sorgen wir dafür, dass die ganze Steiermark im 21. Jahrhundert ankommt. Die Gemeinden leisten ihren Teil beim Breitbandausbau unter anderem durch vorausschauende Leerverrohrung bei allen Bauvorhaben.

20. Free WLAN in den Ortskernen

Als Maßnahme für die Wiederbelebung von Ortskernen sollen Gemeinden auf öffentlichen Plätzen, insbesondere in den Ortskernen, gratis WLAN zur Verfügung stellen.

21. Online Erledigung von Amtswegen

Online Erledigung von Amtswegen und Dokumentenausgabe (über Webcams oder mittels Mobiltelefon) soll sowohl für die Gemeinde als auch für Bezirkshauptmannschaften möglich sein. Dabei soll Akten und Anfragen-Tracking online erfolgen, so dass der/die Betroffene nachvollziehen kann wie der Status seines/ihrer Aktes bzw. seiner/ihrer Anfrage ist.



Innsbruck, am 4. März 2021